

## Kinder mit Asthma sind besonders häufig verhaltensauffällig!

Immer mehr Kinder leiden an Heuschnupfen, Nahrungsmittelallergien, Asthma etc. Diese Erkrankungen hinterlassen bei den Kindern auch psychische Spuren. Eine aktuelle Studie hat gezeigt, dass Kinder mit Asthma häufiger verhaltensauffällig sind als Kinder ohne Asthma. Als verhaltensauffällig galten dabei geringe oder mangelhaft entwickelte Sozialkompetenz (Fähigkeit, Freundschaften zu schließen u. Ä.) sowie erhöhte Aggressivität.

Experten empfehlen daher eindringlich, dass beim ersten Verdacht auf Asthma und Allergie sofort ein Arzt zur genauen Abklärung aufgesucht wird. „Leider werden die ersten Warnzeichen wie Husten, Atemnot und Atemwegsgeräusche häufig übersehen oder bagatellisiert. Dabei wäre eine rechtzeitige Abklärung durch moderne Lungenuntersuchungsmethoden problemlos möglich und sehr wichtig“, betont Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Popp, Leiter des Ambulatoriums „Gesunde Lunge“.

Die aktuelle Broschüre, die Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker erhalten, informiert umfassend über die verschiedenen Allergieformen, die jeweiligen Symptome sowie die Behandlungsmöglichkeiten.

## Neues Therapieschema für Asthmatiker

Um der Entstehung von Asthma bei Allergikern vorzubeugen, hat eine Expertenkommission der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ein Therapieschema für Asthma aufgestellt. Die darin enthaltene Therapieempfehlung lautet: Kann das betreffende Allergen ermittelt werden, ist der erste Schritt die Vermeidung dieser Substanz. Ist dies – wie in vielen Fällen – nicht durchführbar, sollte so früh wie möglich ein Antihistaminikum eingesetzt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass das gewählte Medikament nicht müde macht – dies war bei älteren Medikamenten eine der Hauptneben-



Kinder mit Asthma zeigen eher ein schüchternes, in sich gekehrtes Verhalten als Kinder ohne Asthma.



Foto: Bgsaefter

wirkungen, diese tritt bei neueren Präparaten nicht mehr auf.

### Neues aus dem Pharmabereich

Einer der modernsten Antihistaminika-Wirkstoffe ist Desloratadin (z. B. enthalten im rezeptpflichtigen Medikament Aerius). Dieser hat eine starke Wirkung auf die Sofortsymptome der Allergie (Niesen, Juckreiz und fließende Nase), lindert zudem die allergische Entzündung der Nasenschleimhaut und bietet eine 24-Stunden-Wirkung. Beim leichten saisonalen allergischen Schnupfen („Heuschnupfen“) ist die Behandlung mit Antihistaminika zumeist ausreichend. Bei der mäßig ausgeprägten bis schweren Variante (davon spricht man, wenn Einschränkungen bei Schlaf, Freizeit oder Arbeit auftreten) sowie beim ganzjährigen allergischen Schnupfen sollte zusätzlich ein lokal wirksames Medikament (z. B. Nasensprays wie Nasonex) eingesetzt werden.

## Jeder zweite Depressive ist suizidgefährdet!

Abgeschlagenheit, Antriebslosigkeit, Versagensängste, ein allgemeines Unlustgefühl etc.: erste Anzeichen, die auf eine Depression hindeuten können. Rechtzeitige Behandlung ist wichtig, ansonsten werden die Symptome immer schlimmer. Betroffene leiden an einem massiven Verlust von Lebensqualität und ziehen sich häufig aus sozialem und beruflichem Leben zurück. Ca. 50% der an Depression Erkrankten unternehmen irgendwann in ihrem Leben einen Suizidversuch.

### Neue Medikamente wirken bereits nach 8 Tagen!

Für die Behandlung der Depression stehen mittlerweile wirksame



Übergewicht – vor allem Bauchfett – ist ein Hauptrisikofaktor für Diabetes und Herzerkrankungen.

## Gefährliche Stoffwechselerkrankungen auf dem Vormarsch!

Unter dem so genannten metabolischen Syndrom versteht man das Zusammentreffen von folgenden Risikofaktoren: Übergewicht (und das vor allem in Form von Bauchfett), Bluthochdruck sowie Störungen des Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsels. Immer mehr Österreicher leiden darunter. Bei den Betroffenen besteht ein deutlich erhöhtes Risiko für Herzerkrankungen und Typ-2-Diabetes. Denn durch den Überschuss an Zucker und Fett im Blut muss der Körper immer mehr Insulin produ-



Mit der richtigen Therapie wieder voll im Leben stehen.

Medikamente – die so genannten SSRI und ASRI – Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer – zur Verfügung. Diese greifen in den Stoffwechsel des „Glücksbotenstoffs“ Serotonin ein. Ein Mangel an Serotonin in bestimmten Hirn-Regionen gilt u. a. als Ursache für Depressionen. Wichtig für eine erfolgreiche Behandlung ist, dass frühzeitig mit der Therapie begonnen wird und die Medikamente möglichst rasch wirken. Moderne Medikamente (z. B. Escitalopram) wirken bereits nach ca. 8 Tagen. Wichtig für die gewünschte Wirkung ist die regelmäßige Einnahme!

Nähere Informationen auch unter [www.depression.at](http://www.depression.at)

zieren, um alle Zellen ausreichend mit Energie versorgen zu können. Die so genannte Insulinresistenz entsteht, Blutzucker und Blutdruck steigen noch weiter an. Um den Blutdruck zu senken, werden bestimmte Medikamente eingesetzt. Dabei ist es wichtig zu beachten, dass die Insulinempfindlichkeit des Körpers nicht noch weiter herabgesetzt wird. Hier gibt es nun Neuigkeiten aus dem pharmazeutischen Bereich: „Die Medikamentengruppe der Sartane dürfte den Stoffwechsel sogar noch verbessern. So sinkt damit etwa das Risiko, Diabetes zu entwickeln“, erklärt Prim. Univ.-Prof. Dr. Monika Lechleitner vom Krankenhaus Hochzirl, Innsbruck.

In einer Studie konnte gezeigt werden, dass der Wirkstoff Telmisartan besonders vorteilhaft für Hochdruck-Patienten ist. Mit dieser Substanz konnte neben der Blutdrucksenkung auch eine Verbesserung des Blutzuckerhaushaltes, der Insulinempfindlichkeit und des Lipidstoffwechsel erreicht werden.

## Operation: Neue Möglichkeit für Übergewichtige

Erfahrungsgemäß schaffen es nur wenige stark Übergewichtige, mit Diäten dauerhaft abzunehmen. Für einige Patienten bieten chirurgische Eingriffe daher eine Chance, wieder Lebensqualität zurückzugewinnen. Das verstellbare Magenband („Gastric Banding“) sowie die Magenumgehung (Magenbypass) sind – wie zahlreiche medizinische Studien belegen – effektive Operationsmethoden. Die ärztliche Beratung ist für die Wahl der Methode sehr wichtig.

Univ.-Doz. Dr. Karl Miller, Vorstand der Chirurgischen Abteilung im Krankenhaus Hallein und Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Adipositaschirurgie, erklärt: „Krankhafte Fettleibigkeit bedeutet für die Betroffenen nicht nur, dass sie an zahlreichen Folgeerkrankungen leiden, sie sind auch in ihrer Lebensqualität eingeschränkt und fühlen sich als Außenseiter.“

Von Fettleibigkeit spricht man bei einem Body-Mass-Index (BMI = Körpergewicht in kg, geteilt durch die Körpergröße in Meter zum Quadrat) über 30, von krankhafter Fettleibigkeit ab einem BMI von 40. Unter gewissen Voraussetzungen werden die OP-Kosten von der Kran-

kenkasse übernommen.

Konkrete Hilfestellungen: Plattform „Die Dicke Chance“, Hotline (ab 3. April) 0800 190 130 oder [www.diedickechance.at](http://www.diedickechance.at), sowie [www.adipositas-shg.at](http://www.adipositas-shg.at) und [www.miller.co.at](http://www.miller.co.at)

## Aktuelle Forderung von Experten: Regelmäßig selber Blutdruck messen



Univ.-Prof. Dieter Magometschnigg, Institut für Hypertoniker in Wien.

Erhöhter Blutdruck (Fachbegriff Hypertonie) ist Hauptursache für zahlreiche Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Um diese zu vermeiden, ist ein wichtiger Schritt, seinen Blutdruck zu kennen. Daher fordern Experten mittlerweile, dass gerade Risikopatienten – wie z. B. Übergewichtige – regelmäßig selber zu Hause ihren Blutdruck messen sollen. „Die heute im Fachhandel erhältlichen Geräte sind sehr präzise. Aber es muss auf die korrekte Durchführung der Messungen geachtet werden“, erklärt Univ.-Prof. Dieter Magometschnigg, Institut für Hypertoniker in Wien. Genaue Werte und eine qualitativ hochwertige Dokumentation sind aber für den Arzt die Grundlage seiner Beurteilung. Beim Kauf eines Blutdruckmessgerätes sollte daher auf Qualität und kompetente Beratung geachtet werden. Magometschnigg: „Apotheken spielen in der Beratung eine wichtige Rolle.“ So helfen ApothekerInnen nicht nur bei der Wahl des individuell am besten geeigneten Gerätes, sie geben außerdem wichtige Praxistipps für die Selbstmessung zu Hause. Auf diese Weise können Messfehler vermieden und optimale Ergebnisse erzielt werden.

